

Gespräch mit dem Pferdemaler Hartmut Hellner

„Nimmt der Zufall ab, nimmt der Abfall zu“

Am Derby-Wochenende fielen uns in Hamburg einige in der Pik König-Lounge ausgestellte Werke von Hartmut Hellner auf. Die großformatigen Bilder verrietten einen ganz eigenen, bisher nicht gesehenen Stil der Pferdemaerei. Wir sprachen mit dem Maler, der in Hamburg lebt und arbeitet. www.hartmut-hellner.com

SPORT-WELT: *Es fällt stark auf, dass Sie einerseits großflächig malen, aber manche Details sehr genau herausarbeiten. Insbesondere die Augen der Pferde schauen einen an.*

HELLNER: Die Augen sind ein Fenster zur Seele, sie sind auch ein Kommunikationsmittel. Deswegen widme ich mich den Augen besonders intensiv. Augen ziehen den Betrachter in das Bild und verraten etwas über das Wesen. Gleichzeitig lassen sie Geheimnisse offen. In meinen Bildern entsteht durch den Gegensatz zwischen eher flüchtigen und sehr exakten Partien ein Kontrast, der belebend sein soll. Das trägt zum Spannungsreichtum des Bildes bei.

Warum dieser Malstil? Wie würden Sie ihn überhaupt beschreiben?

Mein Ziel ist es, die Dynamik, Kraft und Eleganz der Pferde so auszudrücken, dass sie erlebbar werden. Ich setze das um, indem ich zunächst die Farben über die Leinwand spritze oder verlaufen lasse. Dann folgen kräftige, breite Pinselstriche. Ich arbeite in Schichten. Es geht darum, das Tier mit allen Schattierungen erlebbar zu machen. Das ist mit einer fotoähnlichen Darstellung nicht möglich, weil man sich im Detail verfängt. Was gemeint ist, drücken die Worte



von Antoine de Saint-Exupéry im „kleinen Prinzen“ aus: „Man sieht nur mit dem Herzen gut.“ Ich will das Herz ansprechen, und zwar stärker, als man das mit fotorealistic Malerei tun könnte.

Wie kommt ein Maler, der vorher Landschaften und Portraits gemalt hat, zur Pferdemaerei?

Schon in meiner frühen Jugend war ich von Pferden fasziniert. Mit meiner Familie war ich häufig bei den Vielseitigkeitsturnieren in

Luhmühlen. Seitdem ich in Hamburg wohne, nutze ich jede Gelegenheit, die Derbys in Klein-Flottbek und Horn zu erleben. Irgendwann verbanden sich, fast zwangsläufig, die Begeisterung für die Pferde und die Leidenschaft für die Malerei. Es war naheliegend. Seit einigen Jahren sind Pferdemotive sogar der Schwerpunkt meiner Arbeit geworden. Heute nehme ich

kennenzulernen: Ich verbringe einige Zeit mit ihm und beobachte es. Zur späteren Erinnerung mache ich dann auch Fotos. Anschließend ziehe ich mich in mein Atelier zurück. Bevor ich anfangen zu malen, stimme ich mich mit dem Auftraggeber über den Bildaufbau ab.

Wie lange arbeiten Sie an einem Bild?

Das kann ich gar nicht genau sagen. Zum einen verliere ich beim Malen das Zeitgefühl. Zum anderen male ich nie ein Bild in einem Stück fertig. Ich brauche zwischendurch immer wieder Abstand. Und wenn ich beim Malen Anstrengung verspüre, lege ich den Pinsel aus der Hand, denn meine Anstrengung ist das Letzte, was in meinen Bildern sichtbar sein darf. Mal geht es schnell, mal dauert es länger. Jedes Pferd ist anders. Hier geht es um Persönlichkeiten, die ich mir erst erschließen und dann abbilden muss.

Welche Rolle spielt generell, aber gerade bei den Auftragsarbeiten noch der Zufall in Ihrer Malerei?

Einer meiner Lehrer hat gesagt: „Wenn der Zufall abnimmt, nimmt der Abfall zu!“ An diesen Leitsatz halte ich mich bis heute. Wenn ich male, ist alles im Fluss. Zu viel Kontrolle führt zu einem oberflächlichen Ergebnis. Ich will überraschen. Nicht zuletzt mich selbst. Wenn ich ein Bild beginne, habe ich nur den grundsätzlichen Bildaufbau im Kopf. Alles was dann kommt, ist wie eine spannende Entdeckungsreise mit vielen unerwarteten Wendungen. So entstehen Schicht um Schicht Bilder, in denen der Betrachter immer wieder Neues entdecken kann.



auch regelmäßig Auftragsarbeiten von Pferdebesitzern an.

Wie läuft das dann ab und wie kommt es zur Bildkomposition?

In einigen Fällen hatte ich nur Fotos als Grundlage. Lieber ist es mir, das Pferd unmittelbar



DSV Deutscher Sportverlag

Sport-Welt
DIE DEUTSCHE RENNSPORTZEITUNG

INTERNATIONAL

powered by

GENY
courses

- > Galopp und Trab
- > Redaktionelle Beiträge und Hintergründe
- > Sonderseiten zur Quinté + Wette
- > Starterfelder mit Rennfarben
- > Drei Formen je Pferd
- > Tipps und Vorhersagen